

IV.B.52

Arrangements

„Havana uh nana“ – Camila Cabellos kubanische Musik

Anna Margarete Nonnemann, Siegburg



© RAABE 2022

© Ian Gavan/Freier/Fotograf/Getty Images Entertainment

Anhand von Camila Cabellos „Havana“ können Ensemble-Anfänger viel über Call-Response, wiederkehrende Motive und Triolen lernen. In diesem flexiblen 5-Part-Satz ist für jede und jeden etwas dabei, für blutige Anfänger wie für Fortgeschrittene. Anders als im Pop-Original kann ein waschechter – hier: vereinfachter – Mambo-Tumbao passend dazu musiziert werden. Da der Text nicht sehr viel hergibt, der Refrain aber wegen seiner Schlichtheit besonders einprägsam ist, kamen Schülerinnen und Schüler bereits auf die Idee, man könnte den Text auch zeitgemäß auf „Corona uh nana“ umändern...

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–9 (ebenso Ensembles und Neigungsgruppen)
Dauer:	12–16 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Realisieren von Musizierweisen anderer Kulturen; Musikalische Ausdrucks- und Gestaltungsmerkmale vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte rezipieren und reflektieren
Thematische Bereiche:	Kubanische Musik/Populäre Musik im geschichtlichen, kulturellen und inter- bzw. transkulturellen Kontext; Einflussnahme der Gleichzeitigkeit unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Phänomene
Klangbeispiele:	CD 55 (August 2022), Track 15–22; ZIP-Download-Datei (MP3)
Zusatzmaterial:	ZIP-Download-Datei (alternative Notationen, Differenzierungsmaterial zu M 2 a und b)

Vorüberlegungen zum Thema

Camila Cabellos „Havana“ spricht mit seinem Flair Schülerinnen und Schüler sicher unmittelbar an. Wenn auch die lehrbuchmäßigen Son-Rhythmen darin nicht zu hören sind, können in diesen launigen 38 Takten Ensemble-Anfänger viel über Call-Response, wiederkehrende Motive und Triolen lernen. Im vorliegenden flexiblen **Five-Part-Arrangement** ist für die ganze Lerngruppe etwas dabei, für Anfänger wie Fortgeschrittene. Anders als im Pop-Original kann mithilfe der vorliegenden Materialien ein **vereinfachter Mambo-Tumbao** passend dazu musiziert werden. Dessen Einstudierung kann zur rhythmischen Schulung ganzer Lerngruppen und Ensembles auch als Lerneinheit ausgekoppelt oder auch als reiner Mitspielsatz für das Klassenmusizieren ohne Instrumentalisten verwendet werden. So können Erfahrungen mit kubanischer, lateinamerikanischer Rhythmik und ein wenig Wissen darüber mit dem Musizieren aktueller Popmusik kombiniert werden.

Fachliche Hintergrundinformationen

Mambo – Rumba – Salsa – Son: Was ist was?

Der Begriff **Salsa** bezeichnet heute vorwiegend einen populären Tanzstil nach kubanischer Musik, die die Kubaner lieber als **Son** bezeichnen, und ist in den USA entstanden. **Mambo** und **Rumba** sind Musik- und Tanzrichtungen, die (neben zahlreichen weiteren) auf den kubanischen **Son** zurückgehen. Heute bekannte Lateinamerikanische Tänze kommen teils aus Argentinien (z. B. der Tango), teils Brasilien (z. B. der Samba), aber noch häufiger auch aus Kuba. Was prädestiniert dieses Land so sehr als Wiege international erfolgreicher Musikstile?

Musikalisch ist der Son das Ergebnis eines jahrhundertelangen Transkulturations-Prozesses, in dem sich Kulturelemente der afrikanischen Sklaven mit denen der spanischen und teilweise französischen Oberschicht Kubas verbunden haben. Da der Son schon immer das Element der **Improvisation** gepflegt und bewahrt hat, ergaben sich im 20. Jahrhundert immer wieder neue Wechselwirkungen mit dem Jazz, aber auch mit anderen lateinamerikanischen Stilen sowie Elementen der Popmusik. Interessant zu beobachten ist dabei auf der nordamerikanischen Seite die Mischung zwischen Faszination und Zurückweisung, mit der immer wieder auf kubanische Einflüsse reagiert wird.

Die Clave – Schlüssel zum Rhythmus, auch genannt Tumbao

Die kubanische Musik hat allein im 20. Jahrhundert international zahlreiche Stilrichtungen hervorgebracht oder mit beeinflusst. Dementsprechend vielfältig sind die Begriffe für gleiche oder ähnliche Bestandteile. Als *clave*, was auf Spanisch „Schlüssel“ oder „Code“ bedeutet, bezeichnen die Kubaner das zweitaktige Rhythmus-Pattern, das vielen Stücken zugrunde liegt und auch meist von den **Claves**, den typischen Klanghölzern oder Schlaghölzern, gespielt wird. Das Rhythmus-Fundament kann aber auch vom zweitaktigen, rhythmischen Bass-Ostinato aus gedacht werden, dann bezeichnet man es als *tumbao*. Hier unterscheidet man **Tumbaos mit oder ohne Claves**.

Die zweitaktigen Rhythmen stammen ursprünglich aus West-Afrika und finden sich auch in dortigen Musikkulturen. Je nach Stilrichtung können die Rhythmen der zwei Takte auch anderweitig in zueinander umgekehrter Reihenfolge auftreten. Einer der beiden Takte erhält jedenfalls keinen Schlag auf seine 1, auch die anderen Akzente erfolgen oft in punktierter, bzw. synkopierter Abfolge. Es gibt Claves im 6/8- und im 4/4- oder 2/4-Takt. Je nachdem, wie viele Anschläge pro Takt gespielt werden, unterscheidet man ein **3-2er- oder 2-3er-Clave**.

Charakteristisch ist aber vor allem die **polyrhythmische Verzahnung der Begleitinstrumente** Percussion, Bass und Klavier. Die typischen Gitarren-Melodien aus synkopierten, gebrochenen Dreiklängen, die häufig vom Klavier übernommen werden, heißen *guajeo*, gerne aber auch *montuno*.

Die instrumentale **Besetzung einer Son-Combo** ist sehr vielfältig möglich, zum typisch kubanischen Klang gehören auf jeden Fall Gitarren, Bass und Klavier sowie Claves und Timbales, ein Trommelpaar ohne Resonanzfell mit überstehenden Metallzargen, meist ergänzt durch Cowbells, Woodblocks oder auch Crashbecken. Gerne wird auch auf den Trommelrändern der Timbales ein Klang namens *cascara* gespielt, eine Technik, die *paila* heißt, da sie an das Spiel auf Zuckerrohrgefäßen aus Metall gleichen Namens erinnert.

Wer ist Camila Cabello?

Karla Camila Cabello Estrabo, die Schöpferin des Ohrwurms und Erfolgshits „Havana“ aus dem Jahr 2017, der sich in England, Amerika und dem deutschsprachigen Europa jeweils gut ein Jahr lang in den Charts hielt, ist tatsächlich selbst Kubanerin, was unüberhörbar die Musik der **Singer-Songwriterin und Schauspielerin** prägt. Die junge Musikerin des Jahrgangs 1997 emigrierte als Sechsjährige in die U.S.A und wurde bekannt als Mitglied der Girlgroup „Fifth Harmony.“ Inzwischen treibt sie erfolgreich ihre Solokarriere voran, hat bereits drei sehr erfolgreiche Alben herausgebracht und arbeitet häufig mit weiteren berühmten Musikern zusammen, aktuell etwa mit Ed Sheeran (Beispiele finden sich auf der **CD 55**). Auch in „Havana“ ist in der bekanntesten Version der Rapper **Young Thug** zu hören, Pate standen aber außer Cabello noch weitere Autoren wie u. a. Pharrell Williams, Ali Tamposi, Brian Lee, Andrew Watt, Brittany Hazzard und Kaan Gunesberk.

Handlung des Videos von Dave Meyers

Im Video, das aus der Hand des vielprämiierten Regisseurs **Dave Meyers** stammt (**YouTube-Beispiel 1**; s. u. Links zu Klangbeispielen und Videos), wird augenzwinkernd und zweifach verschachtelt die nette Geschichte eines erblühenden Mauerblümchens erzählt. Es beginnt mit der Szene eines scheinbar entlarvten Seitensprungs aus einer Telenovela (Kitsch-Serie), bei der andauernd weitere Liebhaberinnen und Liebhaber auftauchen, immer dieselben Schauspieler, auch die Protagonistin wird von Camila Cabello gespielt. Als klar wird, dass die Szene in einem Fernseher läuft, wird die Sendung abrupt abgeschaltet. Ein junges, bebrilltes Mädchen, Karla (ebenso gespielt von Camila), sitzt mit Sofakissen vor dem Fernseher und beschwert sich auf Englisch bei seiner Spanisch sprechenden Großmutter (samt Vollbart und Perücke köstlich gespielt von LeJuan James) über die Unterbrechung, während diese alle Schuld von sich weist. Oma schlägt jedoch vor, dass das Mädchen seine herausgeputzte Schwester Bella (Lele Pons) zum Tanzen begleiten solle, anstatt zu Hause im Fernsehen Novelas zu gucken. Die Schwester zieht jedoch alleine los, im nächsten Schnitt sitzt Karla wieder auf dem Sofa, schaut fern und daneben schnarcht die Großmutter. Das Mädchen erhebt sich jedoch, stiehlt sich aus der Wohnung und geht ins Kino. Erst jetzt, bei Minute 2'29", beginnt der Song „Havana“ im Vordergrund. Im Kino läuft nun der zweite Film im Film, mit altmodischen Filmtiteln als „Havana“ von „Dave Meyers“ angekündigt. Karla lässt sich mit Popcorn in der Hand auf den Sitzen nieder und verfolgt, wie eine heiße Kubanerin (erneut gespielt von Camila) die Männer verführt und ihren Freund davonschickt. Karla protestiert laut. Das soll es gewesen sein? Das ist das Ende? Sie (die Hauptdarstellerin) bleibt schließlich allein? Diese wendet sich von der Leinwand an sie und erwidert: „If you don't like my story, go write your own!“ – „Wenn du meine Geschichte nicht magst, dann schreib halt deine eigene!“ Karla wird nachdenklich. Sie tritt vor das Kino und probiert ein paar der Tanzmoves aus dem Film aus. Das irritiert einen Fahrradfahrer so sehr, dass er stürzt, dann aber mit ihr tanzt. Das sieht die zufällig vorbeikommende Schwester Bella und ist gerührt, Oma zu Hause beginnt ebenfalls freudig mit dem Besen zu tanzen, alles zu den Impro-Strophen aus „Havana uh-nana.“

Der Einsatz von „Buena Vista Social Club“

Der bekannte **Wim-Wenders-Dokumentarfilm** „Buena Vista Social Club“, der z. B. auf YouTube frei und vollständig zugänglich ist, kann bei Interesse gezeigt oder auch als Fundus für weitere kubanische Musikbeispiele genutzt werden. Auch für eine Vertretungsstunde, in der nicht musiziert werden kann, ist er natürlich eine rasche Lösung, allerdings halte ich seinen Inhalt zumindest für die Sek I für weniger spannend oder auch zum Teil unverständlich, weil die gezeigte Rekonstruktion einer Musikkultur Kubas aus den 50er Jahren für Kinder zu viel Vorwissen über Kuba und ein gewisses musikhistorisches Interesse voraussetzt (Klangbeispiele: **CD 55**, Track 21/22).

Didaktische Reduktion im Arrangement

Die **Einstudierung des Tumbao** kann zur rhythmischen Schulung ganzer Lerngruppen und Ensembles auch als Lerneinheit ausgekoppelt oder auch als reiner Mitspielsatz für das Klassenmusizieren ohne Instrumentalisten verwendet werden. Schließlich sind auch Materialien für zusätzliche Soli und sogar Improvisationen vorhanden. So können Erfahrungen mit kubanischer, lateinamerikanischer Rhythmik und ein wenig Wissen darüber mit dem Musizieren aktueller Popmusik kombiniert werden.

Die **Diskussion über Instrumentennamen** oder Clave-Patterns usw. sollte von den Schülerinnen und Schülern besser ferngehalten werden, es sei denn, ein interessierter Oberstufenkurs befasst sich mit lateinamerikanischer Musik. Für die Praxis genügt es, sich auf eine Bezeichnung für das durchlaufende Begleit-Ostinato festzulegen, z. B. **Tumbao**, und die Bedeutung der Klanghölzer als **Claves** hervorzuheben, die die Rhythmusgruppe anführen und in der Tat von einer Person gespielt werden sollten, die dabei sehr souverän ist. **Timbales** wird vermutlich kaum eine Schule besitzen, jedoch lassen sich diese durch ein **Conga-Paar** oder Schlagzeugelemente, etwa eine **Snare ohne klingende Schnarrseiten** oder gut gespannte **Toms** aus dem Schlagzeug ersetzen. Wenn vorhanden, leisten auch **schellenlose Tambourins** hier gute Dienste.

Die ausgewählten Rhythmen stellen lediglich Vorschläge dar, ebenso die Besetzung. In Wahrheit sind die Patterns weitaus komplexer, hier richtet sich die Zusammenstellung ganz nach der Machbarkeit und Vereinfachung. Dennoch kann eine gut laufende, wohl einstudierte Tumbao-Gruppe viel Spaß verbreiten und trotz starker Reduktion dem Stück karibisches Flair verleihen.

Ebenso zum Tumbao gehören, neben den Perkussionsinstrumenten, das **Klavier**, das den Satz anführt, ein oder mehrere **Bassinstrumente** (Bass/ E-Bass/ Cello) und die **Gitarre(n)**. Sie wurden hier als **ostinates viertaktiges Pattern** abgebildet, was die Machbarkeit absichert. Die Spieler müssen nun vor allem den vereinbarten Ablauf und eventuelle tacet-Phasen gut im Blick behalten. Der perkussive Teil des Tumbao wird in einer eigenen Doppelstunde einmal von der gesamten Lerngruppe einstudiert, damit alle das Gespür für diesen zugleich entspannten, aber auch komplexen Mambo-Rhythmus erhalten können. Außerdem können hier begabte und taksichere Perkussionisten ermittelt und rekrutiert werden.

Die **Melodieinstrumente** sind als **5-Part-Satz** gesetzt, hinter dem sich aber eher abwechselnde und gegenseitig stützende **Dreistimmigkeit** verbirgt.

Der letzte Teil der Stimmen im Anschluss an die Teile A, B und C heißt „Sonder-Solo.“ Hier finden sich für alle Instrumentalisten Solo-Materialien, die sich mit den Hauptteilen kombinieren lassen und verschiedene Kombinationen und solistisches Hervortreten erlauben. Erst wenn der Song an sich steht, kann hiermit experimentiert werden und erfolgreiche Ergebnisse können in einem Kombinations-Ablauf (**M 6**) verabredet werden.

Didaktisch-methodische Erläuterungen

Aufbau und Vorgehen

Es gibt **3 Liedteile, A, B und C**, die sich auch im Original wiederfinden, immer in der Abfolge **A – B – C**. **Teil A** markiert den bekannten **Refrain**, die Teile **B und C** bilden die **Strophe**, wobei **C** auch als **Pre-Chorus** bezeichnet werden kann. Vorgeschaltet ist der **Aufbau des Tumbao**. Den Anfang macht im Original das Klavier mit **2 Durchgängen des zweitaktigen Montuno**, also ein **4-taktiges Pattern**. In der Ensemblepraxis ist der Aufbau des Tumbao **Instrument für Instrument** (oder **Stimmgruppe für Stimmgruppe**) interessant, auf den dann **erst als Krönung das Klavier** folgt. Alle zwei Takte, bei Bedarf auch alle vier Takte, tritt eine weitere Stimme hinzu. Dieser **allmähliche Aufbau** ist ansprechend, weil noch nicht gleich der Titel des Songs „verraten“ wird, aber auch, weil die Tumbao-Section die Chance hat, zuerst einen wackelfreien Grundrhythmus, aber auch das stilechte Feeling zu etablieren, bevor die Instrumentalstimmen und ggf. der Gesang einsetzen. Wie oft der Durchlauf A-B-C dann erfolgt oder mit wieviel verschiedenen Kombinationen mit Solo-Hervorhebungen (aus dem Bereich „Sonder-Soli“, die mit den anderen Teilen kombinierbar sind) oder Improvisationen, kann dann im Lauf der Proben je nach Möglichkeiten und Ideen des Ensembles vereinbart werden. Ein Beispiel für den Ablauf findet sich in **M 6**.

Methodische Vorgehensweise zur Erarbeitung des Arrangements

Die **Bekanntheit und Popularität des Titels** sollten als Aufhänger genutzt werden. Der Song kann gleich zu Beginn zum Mitsingen präsentiert werden, wobei es der Lehrkraft überlassen ist, ihn selbst am Klavier zu begleiten oder YouTube-Versionen, eventuell mit sichtbaren „Lyrics“, als Grundlage zu nehmen. Auch das **Video von Dave Meyers** aus dem Release-Jahr 2017, das interessanterweise bisher viel, aber nur halb so oft wie die Audioversion bei YouTube abgerufen wurde, kann, muss aber nicht unbedingt vorgestellt werden, was selbstverständlich auch zu einem späteren Zeitpunkt als Zugabe möglich ist.

Wie auch immer die zeitliche Aufteilung aussieht, eine komplette Doppelstunde sollte auf jeden Fall der Erarbeitung des Tumbao mit der gesamten Lerngruppe, bzw. dem gesamten Ensemble gewidmet sein (**M 3**).

Die nächsten Stunden sind dann dem Einstudieren des Arrangement-Satzes (**M 4, M 5a–d**), vielleicht Improvisationen sowie weiteren Experimenten mit der Besetzung des Tumbao gewidmet, der dann nur noch von wenigen Sicherem gespielt wird. Dabei löst sich das Ensemble rasch und endgültig vom Playback, bzw. Original und vereinbart schließlich eine **eigene Ablauf-Version (M 6)**.

Alternative Einsatzmöglichkeiten

Die **Einstudierung des Tumbao** kann zur rhythmischen Schulung ganzer Lerngruppen und Ensembles **auch als Lerneinheit ausgekoppelt** oder auch als **reiner Mitspielsatz** für das Klassenmusizieren ohne Instrumentalisten verwendet werden. Hierzu sind Materialien für **zusätzliche Soli** und sogar **Improvisationen** vorhanden (am Ende der Partitur **M 4** und der Stimmen/Stimmgruppen **M 5 a–d**). So können Erfahrungen mit kubanischer, lateinamerikanischer Rhythmik und ein wenig Wissen darüber mit dem Musizieren aktueller Popmusik kombiniert werden.

Klangbeispiele auf der CD 55 zu RAAbits Musik (August 2022)

Track	Inhalt	Dauer
15	Camila Cabello/Adam Feeney/Brittany Hazzard/Ali Tamposi/Brian Lee/Andrew Wotman/Pharrell William/ Louis Bell/Kaan Gunesberk: Havana (Camila Cabello; live, gekürzt)	2:32
16	Camila Cabello/Adam Feeney/Brittany Hazzard/Ali Tamposi/ Brian Lee/Andrew Wotman/Pharrell William/ Louis Bell/Kaan Gunesberk: Havana (Camila Cabello; alternative Live-Version, gekürzt)	2:15
17	Camila Cabello/Kaan Gunesberk/Brittany Hazzard/Tyler Williams/ Adam Feeney: Inside Out (Camila Cabello, Rapper Young Thug; gekürzt)	1:22
18	Shawn Mendes/Camila Cabello/Andrew Wotman/Benjamin Levin/ Ali Tamposi/Charlotte Aitchison/Jack Patterson/Magnus Høiberg: Señorita (Shawn Mendes, Camila Cabello; gekürzt)	1:38
19	Camila Cabello/Ed Sheeran/Eric Frederic/Edgar Barrera/Cheche Alara/Scott Harris: Bam Bam (Camila Cabello feat. Ed Sheeran; gekürzt)	1:09
20	Camila Cabello/Sia/Benjamin Levin/Magnus August Høiberg/Nathan Perez/David Frank/Stephen Kipner/Pamela Sheyne: Crying in the Club (Camila Cabello; gekürzt)	1:22
21	Faustino Oramas: Candela (Buena Vista Social Club; gekürzt)	1:52
22	Francisco Repilado: Chan Chan (Buena Vista Social Club; gekürzt)	1:22

Bedeutung der Icons

		
Lesen	Hören	Musizieren

Auf einen Blick

Stunde 1–4

Thema:	Mein Herz verlor ich in Kuba – Wo liegt eigentlich Havanna?
M 1	Havana uh nana – Gesangsstimmen und Text/ Hören und Ansingens des Songs, ggf. Betrachten des Videos von Dave Meyers
M 2a	Havana – wo ist das? /
M 2b	Was macht kubanische Musik so besonders? / Lesen zweier Informationstexte
ZM 1	Wo liegt eigentlich „Havana“? / Differenzierungsmaterial zu M 2 a und b
M 4	Partitur /
M 5a, ZM 5a, M 5b	Instrumentalstimmen: Bläser (Part 1–3; auch für nicht transponierende Instrumente/ZM), Streicher (Part 4 und 5) /
M 5c–5e ZM 5d	Instrumentalstimmen: Klavier, Gitarre/Bass (auch im Violinschlüssel/ZM)/ erstes Erarbeiten des Arrangements
Klangbeispiele:	ZIP-Download: havana_original.mp3 , CD 55, Track 15 und 16; Track 17–22
Videobeispiele.	YouTube-Beispiele 1–6
Benötigt:	PC mit Audio-Anlage, evtl. Video-Anlage (für Audios und YouTube-Links)

Stunde 5/6

Thema:	Was bei Cabello eigentlich fehlt: Der kubanische Mambo-Tumbao
M 3	Mambo-Tumbao / Die ganze Klasse wird zum Tumbao
M 5c, M 5d/e	Instrumentalstimmen: Klavier, ggf. Gitarre, Bass / Am Schluss kommt der Montuno dazu
M 5a–M 5d (jew. Schluss)	Sonder-Soli / Vergabe von Sonder-Soli, auch zum Improvisieren
Benötigt:	PC mit Audio-Anlage, evtl. Video-Anlage (für Audio und YouTube-Links)

Stunde 7 ff.

Thema:	Einstudieren des Ensemble-Satzes
M 3	Mambo-Tumbao / Einsatz jetzt nur noch in der Tumbao-Section
M 4, M 5a–e	Partitur und Instrumentalstimmen / sukzessives Einstudieren des Satzes
M 6	Vorlage für einen selbst erstellten Ablauf / Verabredung einer Reihenfolge

